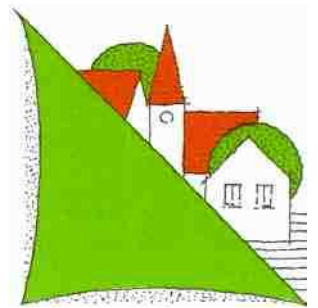


Geographisches Planungsbüro  
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen  
\_ Regionalberaterin -  
Draiser Str. 85, 55128 Mainz  
Tel. 06131-7208878, Fax: 7209141  
[www.dorfplanerin.de](http://www.dorfplanerin.de)



# Bericht zur Dorfkonferenz in Neuhofen

am 5. und 6. Juni 2009

## **Dorfkonferenz: "Neuhofen in 2030"**

### **Anlaß:**

Ab dem Jahr 2015 werden die Auswirkungen des Demographischen Wandels in Rheinland Pfalz deutlich spürbar sein. Aufgrund der seit Jahren konstant niedrigen Geburtenrate geht die Bevölkerung insgesamt zurück. Parallel dazu verändert sich die Altersstruktur. Durch die steigende Lebenserwartung nimmt der Anteil der Älteren in der Bevölkerung zu, die Zahl der Kinder und Jugendlichen geht zurück. Andererseits verzeichnen ländliche Gemeinden in der Nähe von Ballungsräumen große Zuwächse an Wohnbevölkerung, da das Wohnen im Grünen in den letzten Jahrzehnten immer beliebter wurde. Diese neu Zugezogenen in die Gemeinde zu integrieren stellt eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus nehmen Einkaufszentren auf der grünen Wiese immer mehr zu, was dazu führt, daß in vielen Dörfern die Versorgungsinfrastruktur nicht mehr gewährleistet ist, da kleine Einzelhändler mit den Preisen des Großhandels und der Discounter nicht mithalten können. Da der Arbeitsplatz meistens außerhalb des Dorfes aufgesucht wird, verschiebt sich auch der Lebensmittelpunkt vieler Bewohner und es entwickeln sich zunehmend sogenannte Schlafsiedlungen. Dies führt zum Identitätsverlust der Dörfer.

### **Fragestellung:**

Wie kann eine Gemeinde darauf reagieren und die Zukunft planen? Welches Leitbild will Neuhofen verfolgen?

### **Informationen über Neuhofen**

#### **Lage / Infrastruktur**



Neuhofen liegt in der Oberrheinischen Tiefebene zwischen den Städten Ludwigshafen (8 km bis zur Stadtmitte) und Speyer (12 km bis zur Stadtmitte) und ist über die Bundesstrasse 9 (Ausfahrt Limburgerhof-Neuhofen) an das überörtliche Straßennetz gut angebunden.

Vor Ort finden sich 4 Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und eine Grundschule. Außerdem gibt es ein Kinder- und Jugendzentrum mit Internet-Cafe, das Haus der Vereine, das Bürgerhaus "Neuer Hof", eine Gemeindebücherei, eine Feuerwehr, Kreissparkasse und VR-Bank, eine Poststelle sowie eine Seniorenstube und ein Seniorenwohnheim.

Laut Statistischem Landesamt gibt es in Neuhofen 10 Ärzte, davon 5 Allgemeinmediziner.

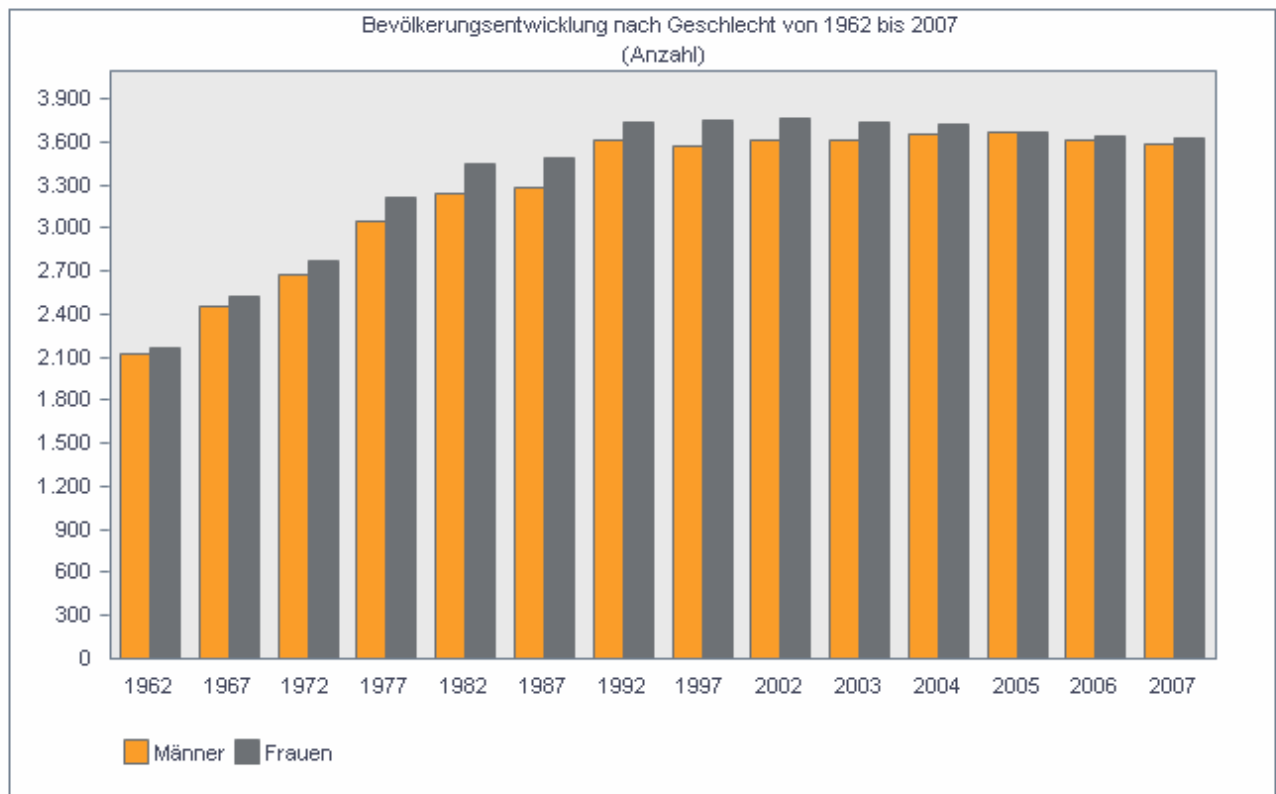
Zur Freizeitinfrastruktur gehören die Museumsscheune, die Waldparkfesthalle, verschiedene Sporthallen, Sportplätze, Tennisplätze, eine Reitanlage und -halle, ein Hundesportplatz, ein Schießstand, eine Kleintierzuchtanlage, verschiedene Kinderspielplätze und Badeseen in der Umgebung. In Neuhofen sind (laut Homepage der Gemeinde) 12 Vereine aktiv.

### **Geschichtliche Darstellung**

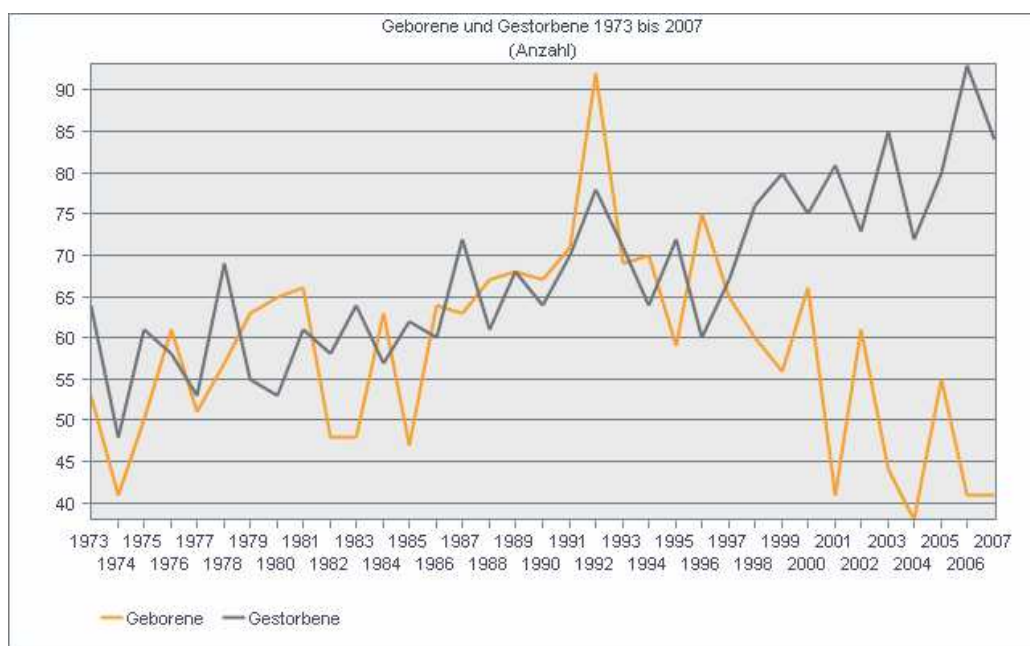
Das spätere Neuhofen gelangt am 9. Mai 1194 durch eine auf dem Trifels ausgestellte Urkunde Kaiser Heinrichs des VI in den Besitz seiner Gründer. 1209 wird Neuhofen erstmals namentlich erwähnt (Nova Curia), in einer Urkunde des Bischofs von Speyer anlässlich eines Streites zwischen dem Kloster Himmerod und den Pfalzbauern von Mutterstadt. 1318 wird die Erlaubnis zum Kirchenbau in Neuhofen durch Bischof Emich von Speyer erteilt. Patron der Kirche ist der heilige Michael. 1318 verkauft das Kloster Himmerod Neuhofen, behält jedoch die Kirche und den Zehnten. 21 Jahre später 1349 wird die Burg Neuhofen zerstört.

Im Jahr 1449 wird Neuhofen im Krieg um die Erbfolge des pfälzischen Ludwig IV zerstört. 1543 wechselt Neuhofen im Laufe der Reformation die Konfession. Der Rhein ändert seinen Lauf, und 1584 entsteht der Neuhofener Altrhein. In den folgenden Jahrhunderten wird Neuhofen immer wieder in Kriegen zerstört. Von 1797 bis 1815 gehört Neuhofen wie die ganze linksrheinische Pfalz zur französischen Republik (Départements Mont-Tonnerre). Mitte des 19 Jahrhunderts wird in Neuhofen ein Bahnhof gebaut. 1852 kommt es zur Inbetriebnahme der Zuckerfabrik auf der Friedensau und damit zum Beginn der Entwicklung Neuhofens zum Wohnort für Arbeiter. Die Gründung der BASF 1865 in Mannheim und ihr Umzug ins nahe Ludwigshafen eröffnete neben der Landwirtschaft eine andere Form der Erwerbstätigkeit, die Neuhofens Geschichte nachhaltig veränderte. In Ludwigshafen werden weitere Chemiebetriebe gegründet und immer mehr Arbeiter siedeln sich in Neuhofen an. 1930 wird die Gemeinde Limburgerhof aus den um den Bahnhof gelegenen Gemarkungsteilen Neuhofens, Mutterstadts, Rheingönheims und gegründet. Neuhofen verliert dadurch 238 ha Fläche, darunter seinen Ortsteil Rehhütte. Im Jahr 1975 wurde der Rehbach aus dem Ortskern geleitet.

## Bevölkerungsentwicklung

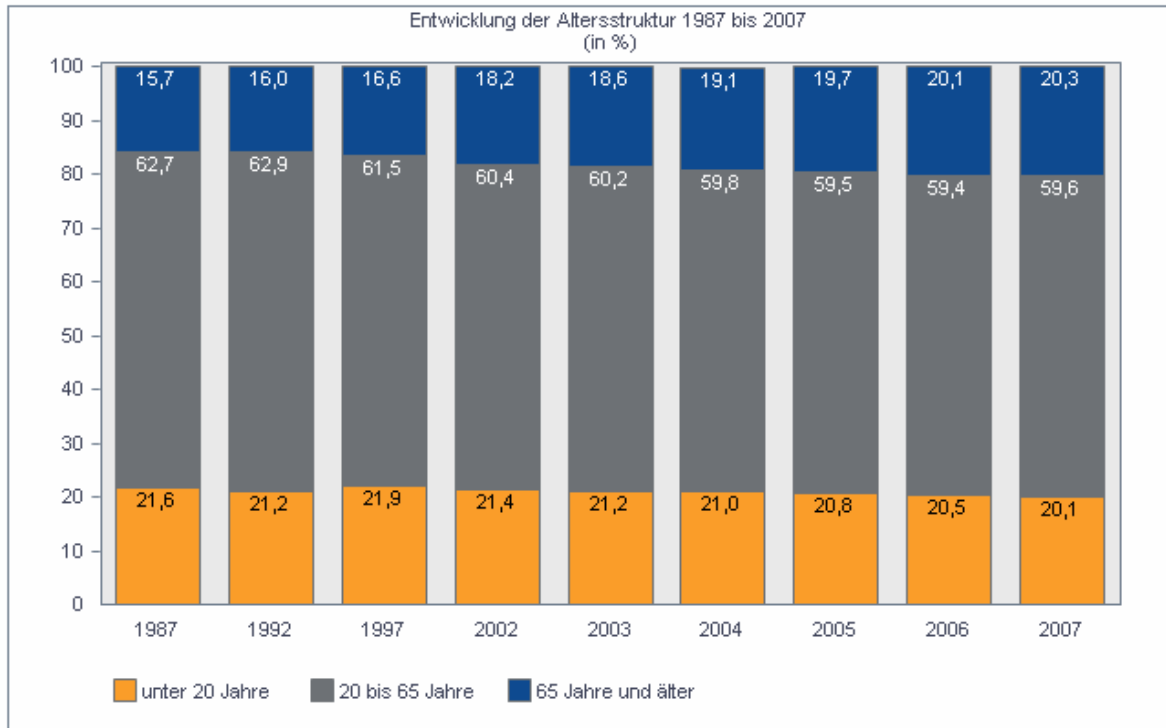


Seit Beginn der 90er Jahre geht die Bevölkerungsentwicklung in Neuhofen mit den Ausnahmen der Jahre 2002 und 2004 leicht zurück. Ende des Jahres 2007 hatte Neuhofen 7.207 Einwohner. Davon waren 3.581 Männer und 3.626 Frauen. Auslöser dafür ist in stärkerem Maße die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) als die Fortzüge die sich mit den Zuzügen in etwa die Waage halten.

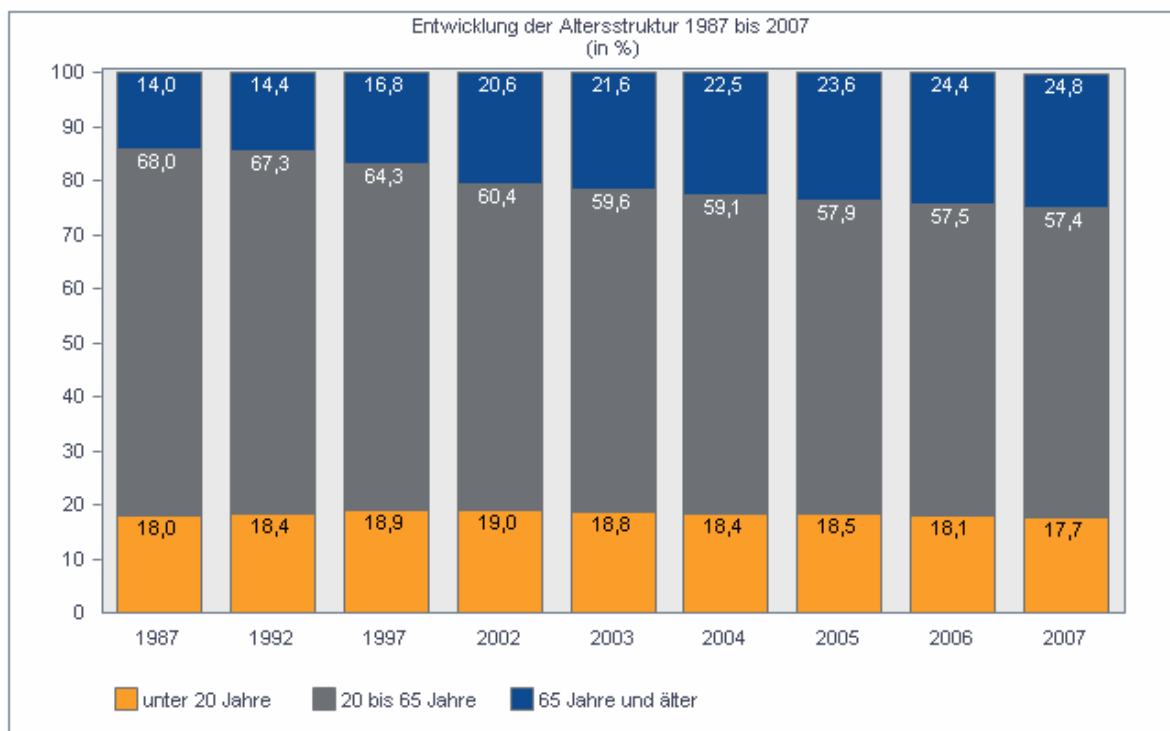


Der Vergleich der Entwicklung der Altersstruktur Neuhofens mit der von Rheinland-Pfalz zeigt, dass Neuhofen derzeit einen leicht kleineren Anteil der jungen Generation unter 20 Jahren und der Erwerbsalter-Gruppe aufweist. Der Anteil der Gruppe der über 65 Jährigen liegt in Neuhofen etwas über dem Landesdurchschnitt, was durch die örtliche Seniorenwohnanlage bedingt sein dürfte:

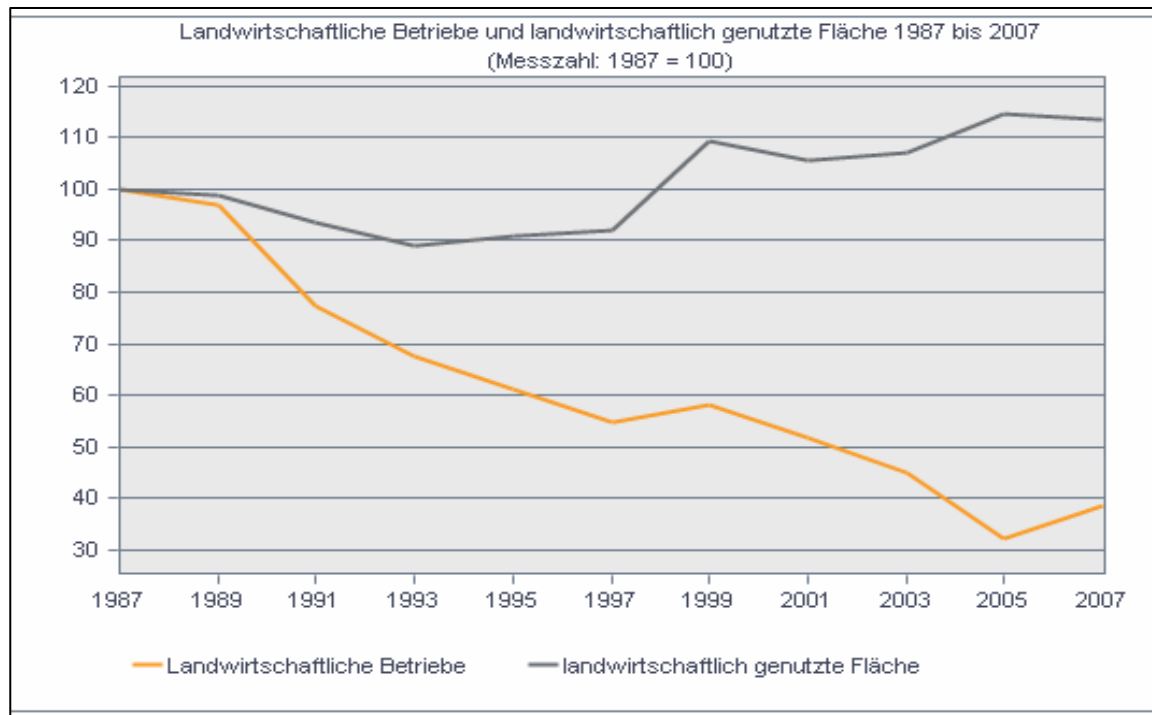
### Altersstruktur Neuhofen



### Altersstruktur Rheinland-Pfalz



## Entwicklung der Landwirtschaft

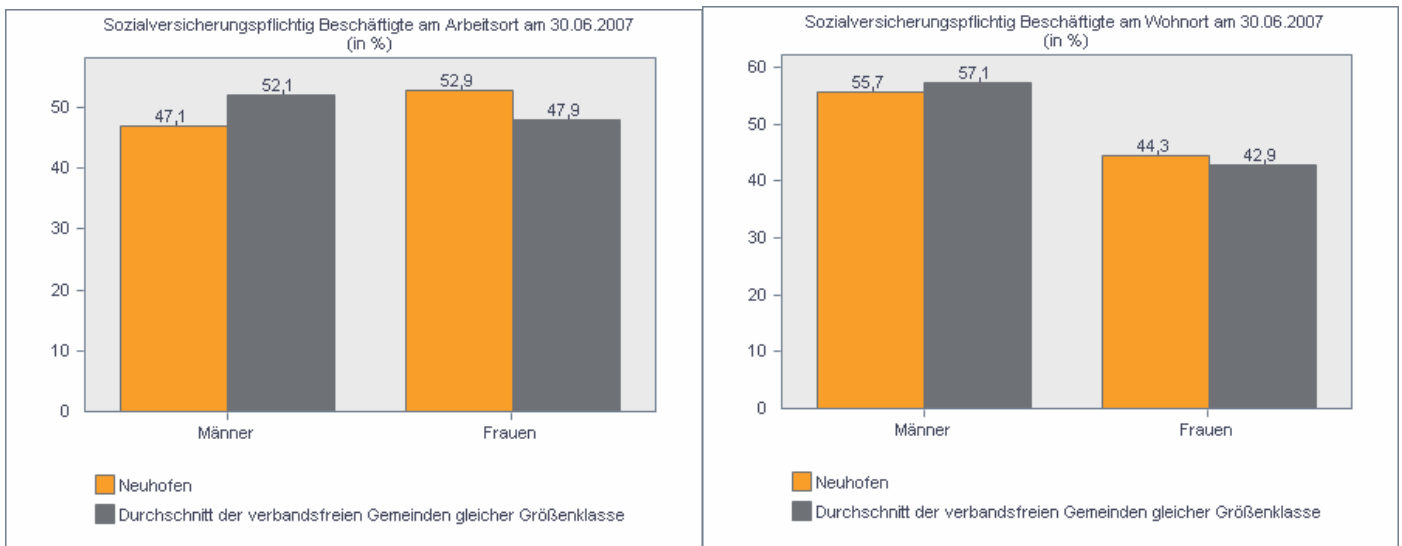


Die Grafik zeigt bis 2005 einen stetigen Rückgang der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, bei einer leichten Zunahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche (höhere Flächenbewirtschaftung pro Betrieb).

Dies ist auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen, der ein Überleben kleinerer Betriebe mit geringer Fläche erschwerte. Dieser Strukturwandel ging einher mit einer Intensivierung der Landwirtschaft durch zunehmende Mechanisierung und Technisierung, die es ermöglichte, mit sehr wenigen Arbeitskräften sehr große Flächen zu bewirtschaften.

Folge ist, daß, wie in der Bundesrepublik insgesamt, der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten sinkt und die meisten Dorfbewohner außerhalb ihres Wohnortes einer Beschäftigung im sekundären oder tertiären Sektor nachgehen. Dies führt dazu, daß weniger Zeit im Ort selbst verbracht wird, was Auswirkungen auf das soziale Leben hat. Zum Beispiel ist weniger Zeit für Nachbarschaftshilfe, für gemeinsame Kommunikation usw. vorhanden.

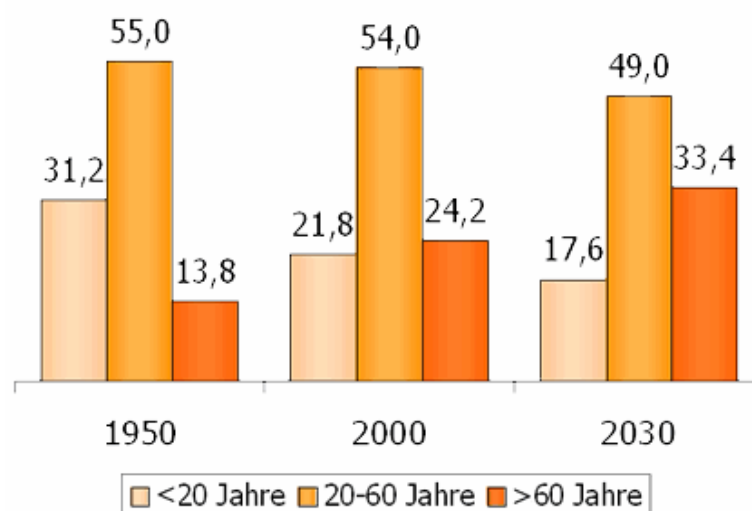
In Neuhofen sind etwa 1350 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (lt. Stat. Landesamt, Stand 31.6.2007), rund 2650 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pendeln über die Gemeindegrenze aus. Im Vergleich mit ähnlichen Gemeinden ist dies eine durchschnittliche Zahl (bei den Männern leicht unter, bei den Frauen leicht über dem Durchschnitt):



### Fakten zum demographischen Wandel in Rheinland-Pfalz:

- **Altersstruktur:** im Jahr 2045 werden über 15% der Rheinland-Pfälzer 75 Jahre und älter sein (zur Zeit sind es weniger als 8%)
- **Wanderungen:** in strukturschwachen Regionen besteht die Gefahr leerfallender Dörfer und Gemeinden, da dort keine Zuwanderung erfolgt, sondern eine Abwanderung der Einwohner ab etwa 20 Jahre wegen der Ausbildung, dem Studium oder dem Arbeitsplatz.
- Die **Regionen** in Rheinland-Pfalz sind in unterschiedlichem Maße von Abwanderung betroffen. Während in den Städten wie Mainz, Worms, Koblenz und in ihrer nahen Umgebung ein Rückgang der Bevölkerung (bis 15%) zu verzeichnen ist, wird die Bevölkerungszahl im weiteren Umland dieser Städte in vielen Fällen gleich bleiben oder leicht ansteigen. Dies liegt weniger in einer höheren absoluten Geburtenrate, sondern in einem Zuwachs durch Zuzug in Neubauge-

### Anteile der Altersgruppen

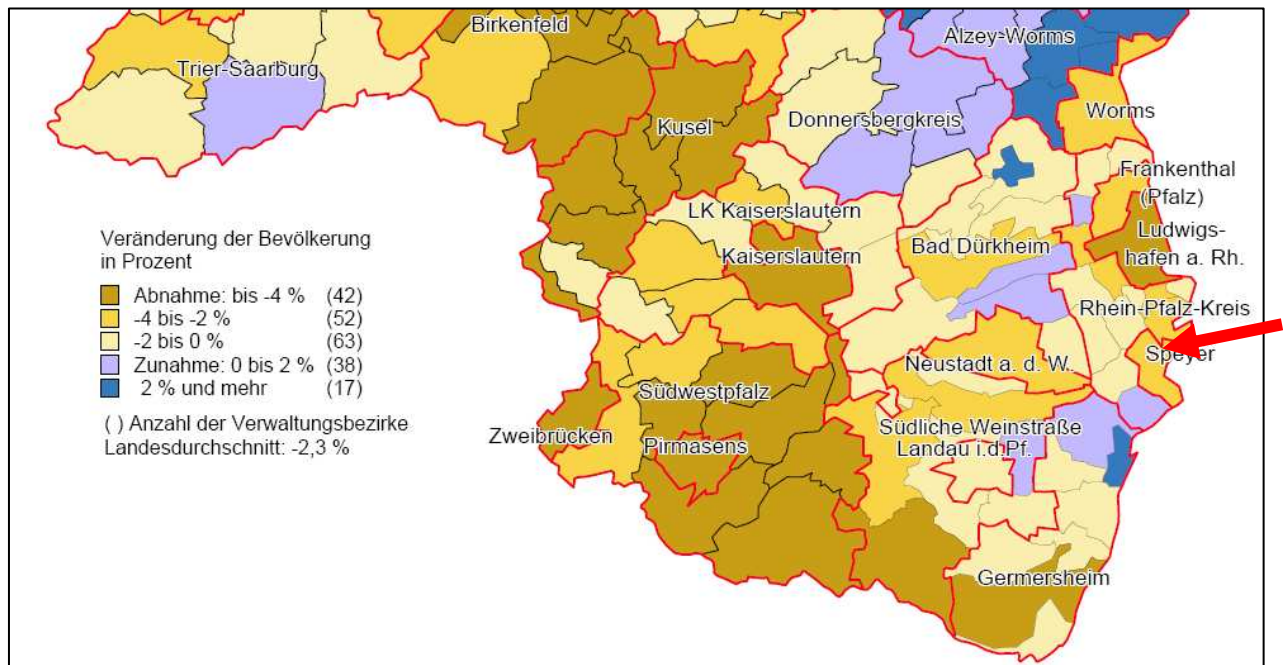


Obere Variante: Wanderungssaldo (WS) + 10.000; Lebenserwartung + 6 Jahre, Angaben in Prozent

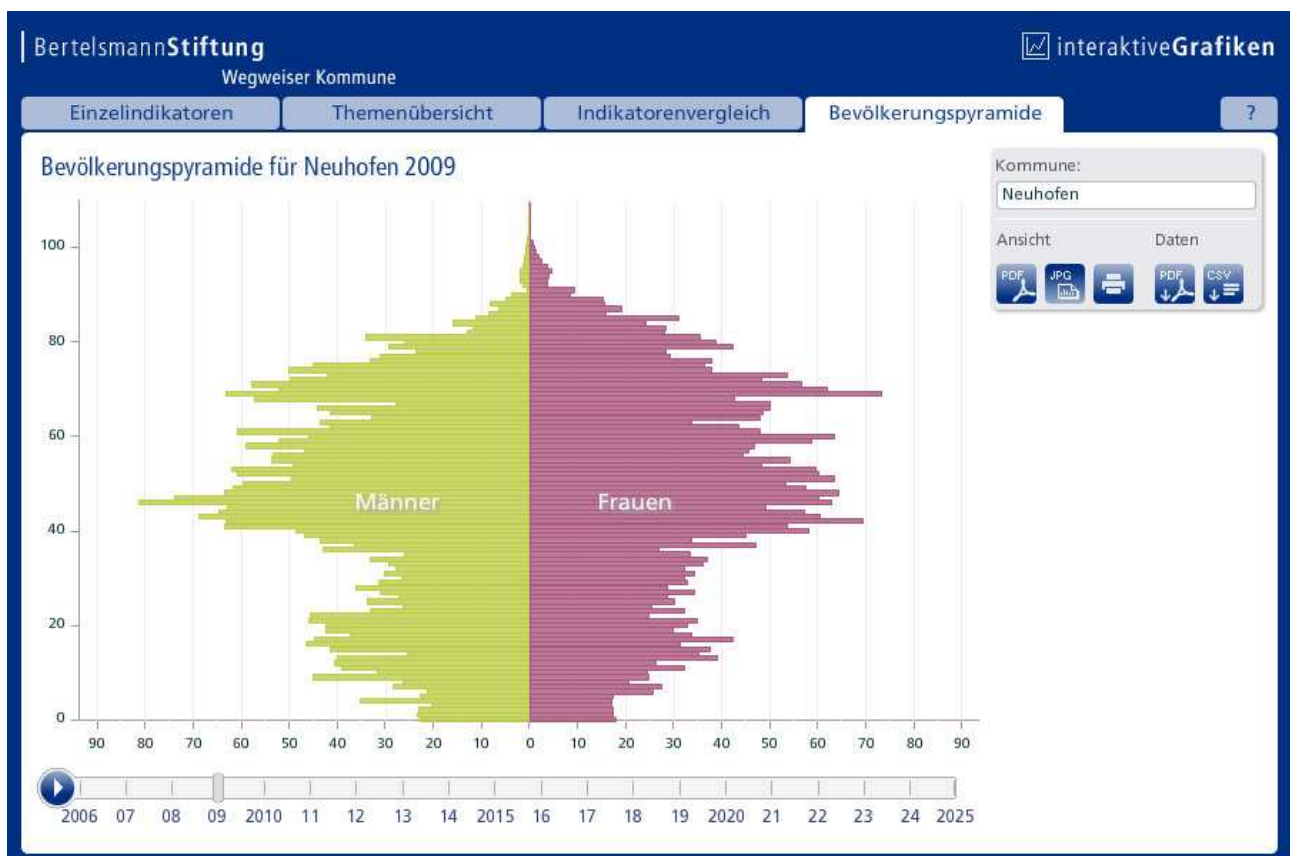
(Quelle: Statistisches Landesamt; Rheinland-Pfalz 2050, Febr. 2004)

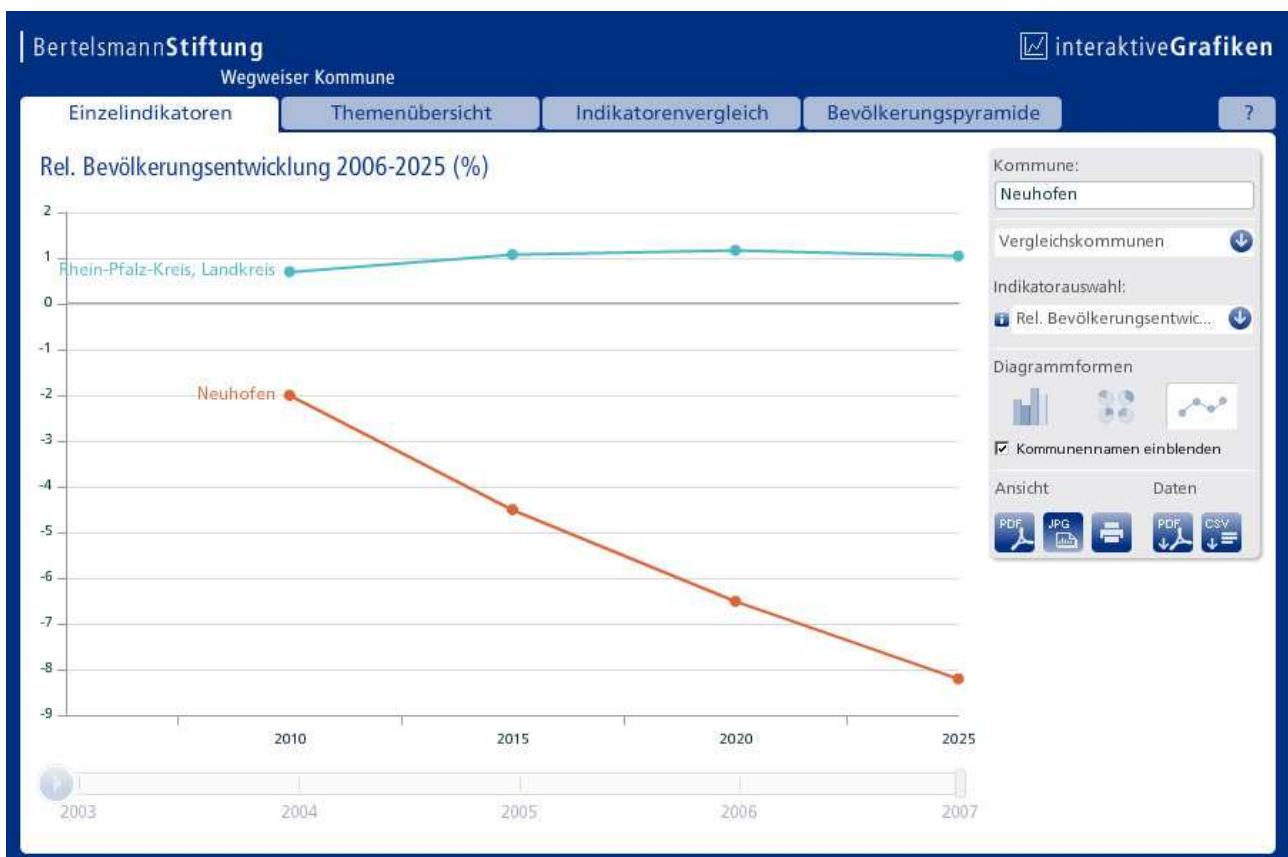
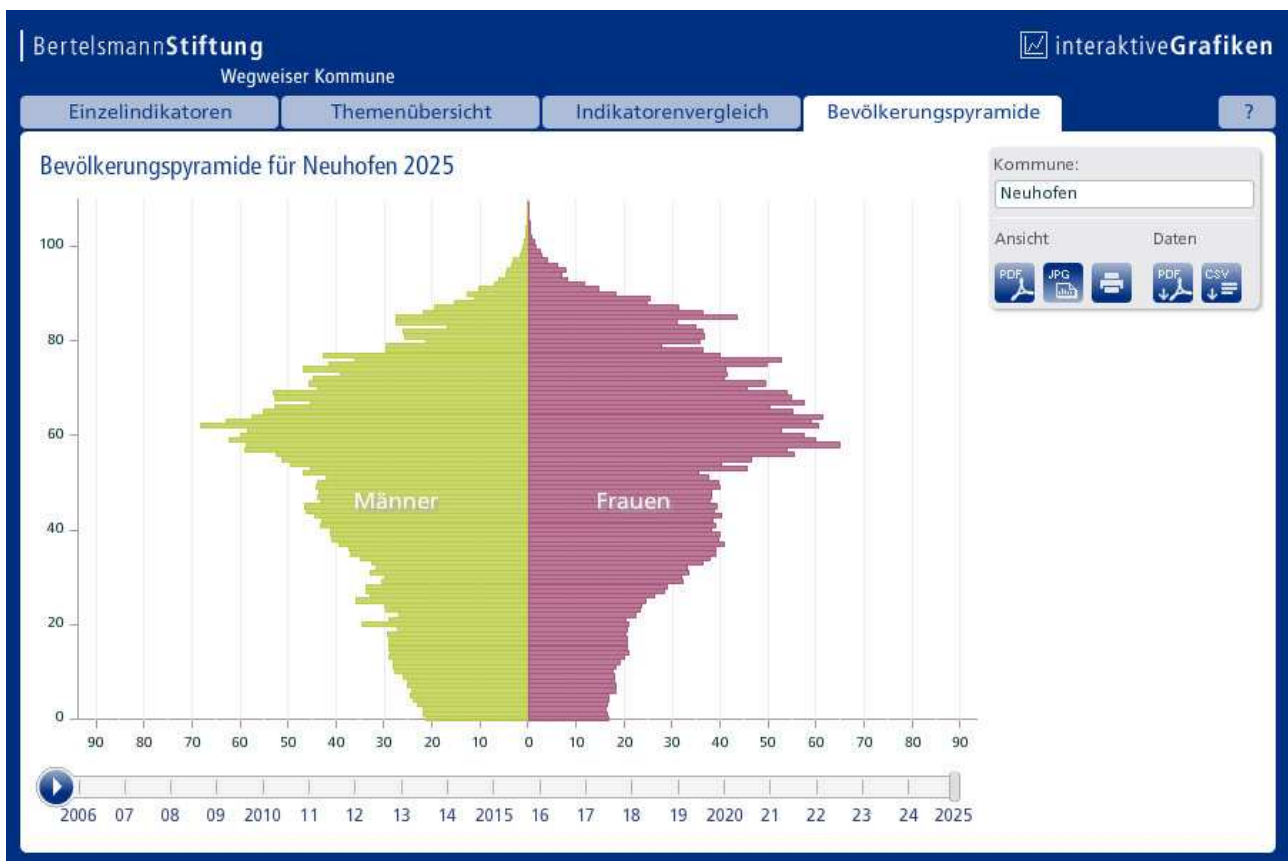
bierte begründet. Neuhofen fällt hier durch den schon erfolgten und den prognostizierten Bevölkerungsrückgang negativ auf.

## Veränderung der Bevölkerung 2015 gegenüber 2005 - Verbandsgemeindeebene -



Der Wegweise Kommune der Bertelsmannstiftung prognostiziert für Neuhofen bis 2025 einen Bevölkerungsrückgang um -8,2%:





Dies liegt entgegen dem Trend des gesamten Landkreises.

## Die Dorfkonferenz

In der ersten Gesprächsrunde wurden auf Zuruf Stärken und des Ortes auf Metaplan-Kärtchen notiert und an eine Pinwand geheftet:

### Stärken und Schwächen von Neuhofen

| Oberbegriff                           | Positiv   | Handlungsbedarf<br>absehbar   | Negativ   |
|---------------------------------------|---|---|---|
| <b>Bauen &amp; Wohnen</b>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktiv für Familien (Kindergärten, Grundschule)</li> <li>- Zuzugsgebiet</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Baugebiet</li> <li>- Ortskern: Bedeutungsverlust (Wohnen)</li> </ul>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leerstehende Gebäude im Ortskern</li> <li>- Hohe Abgabenlast für Hausbesitzer</li> <li>- Ortskernatmosphäre</li> </ul>   |
| <b>Bildung &amp; Kultur</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturelles Angebot</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungsangebot</li> </ul>   |   |
| <b>Infrastruktur &amp; Versorgung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bücherei</li> <li>- Einkaufsmöglichkeiten tgl. Bedarf</li> <li>- Ärzte</li> <li>- Postagentur</li> <li>- Gute Gastronomie</li> <li>- Landwirtschaftliche Betriebe</li> </ul>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gastronomie</li> </ul>   |   |
| <b>Verkehr</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsgünstige Anbindung Pkw</li> <li>- Schnell in Mittel- und Oberzentren</li> <li>- Mit dem Fahrrad schnell überall hin</li> <li>- Rehbachweg sicherer Verkehrsweg</li> <li>- Radwege</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- innerörtliche Verkehrswege</li> <li>- Durchgangsverkehr</li> <li>- ÖPNV</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsführung Gewerbegebiet</li> <li>- Verkehrssituation vor O.-Ditscher-Haus</li> <li>- Verkehrssicherheit für Radfahrer &amp; Fußgänger</li> <li>- Verkehrsberuhigung nötig</li> <li>- Parksituation Ortskern</li> </ul> |
| <b>Jugend &amp; Kinder</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinderspielplätze im Ort verteilt</li> <li>- Gute Angebote im Jugendzentrum bis ca. 10 Jahre</li> </ul>  |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- fehlende Angebote für 14-18-jährige</li> <li>- fehlendes Verständnis für Jugend</li> <li>- Vandalismus</li> <li>- Rechtslastigkeit</li> </ul>  |

|                                     |  |  |   |
|-------------------------------------|--|--|---|
|                                     |  |  | - Kein Jugendbeirat   |
| <b>Grün im Dorf</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grünstreifen – Abgrenzung zu Ludwigshafen</li> <li>- Wald (Unterwald)</li> <li>- Schnell im Grünen</li> <li>- Viele Grünflächen im Dorf</li> <li>- See schlicht</li> <li>- Tolle Umgebung</li> </ul>    |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hundekot</li> <li>- Hoch- und Grundwasserproblem</li> </ul>  |
| <b>Miteinander der Generationen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überschaubarkeit</li> <li>- Hohes ehrenamtliches Engagement</li> <li>- Feuerwehr</li> <li>- Viele Sportangebote und –anlagen</li> <li>- Breites Angebot von Vereinen</li> <li>- Seniorenclub</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- interne Vernetzung zwischen Gruppen, Vereinen, Verwaltung</li> <li>- unterschiedliche Wertschätzung von Engagement</li> <li>- starke Trennung von Angeboten für Generationen</li> <li>- kein Seniorenbeirat</li> </ul> |

Daraufhin wurden folgende Themen in Verbindung mit weiteren Informationen durch Frau Franzen diskutiert:

- Nachbarschaftshilfe / Dienstleistungstauschbörse
- Innenentwicklung (Sanierung und Vermarktung leer werdender Objekte)
- Offene Jugendarbeit vor Ort

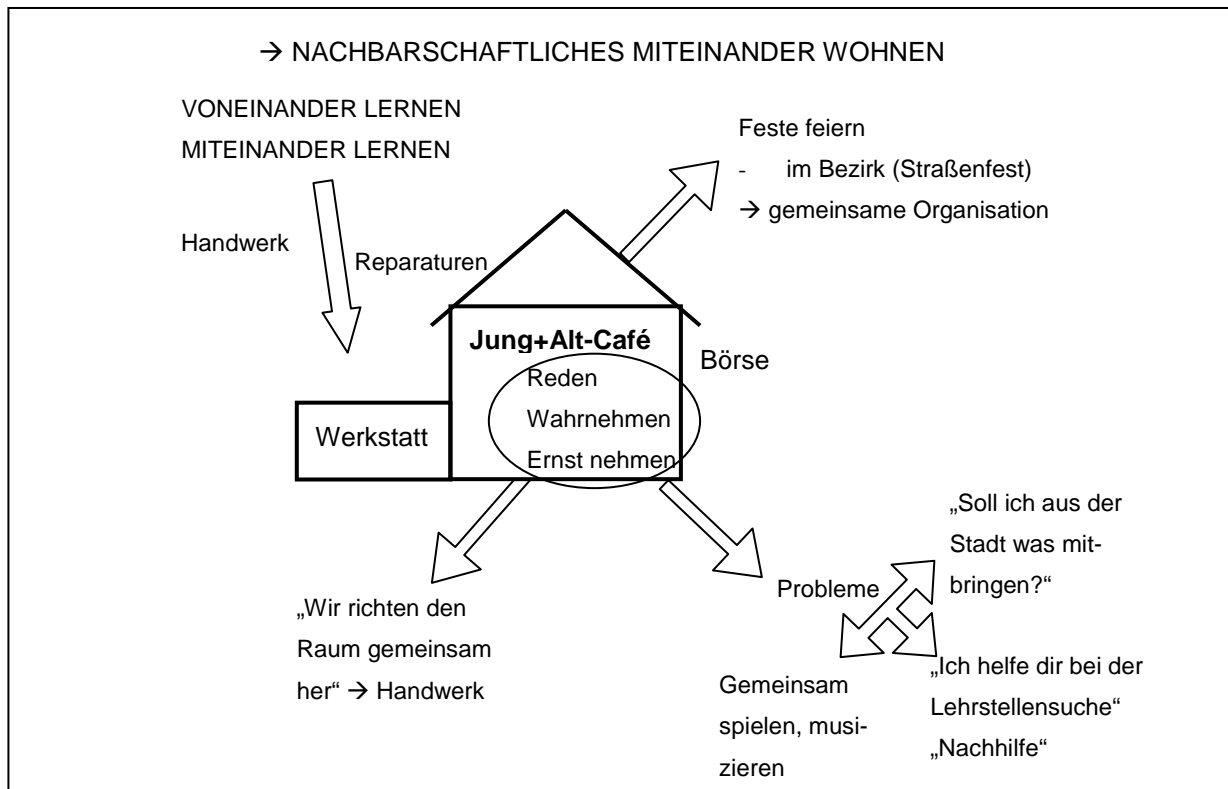
Nach einer kurzen Kaffeepause wurde dann eine Zeitreise durchgeführt. Zur Einstimmung wurden wichtige Ereignisse aus dem Jahr 1988, also ein Blick genauso weit zurück wie in die Zukunft, in Erinnerung gerufen, um mit einem Blick in die Vergangenheit den Blick in die Zukunft zu erleichtern.

Die Anwesenden teilten sich danach in 4 Gruppen auf und stellten die Dinge, die sie in 2030 in Neuhofen gesehen hatten, auf Kärtchen zu Szenarien zusammen. Jede Gruppe stellte ihre Ergebnisse danach im Plenum vor. Gemeinsam wurde die weitere Vorgehensweise festgelegt.

**Ergebnisse der Zeitreise ins Jahr 2030:**

| <u>Oberthemen</u>          | <u>Visionen 2030</u>  |
|----------------------------|---|
| <b>Bauen &amp; Wohnen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autos von der Straße</li> <li>• Tiefgarage (kein Druckwasser)</li> <li>• Gewonnener Platz wird zu Begegnungsstätten (Treffpunkt, Einkaufen)</li> <li>• Dörfliches Flair</li> <li>• Bauhof an den Ortsrand</li> <li>• Herrichten des Straßenbildes</li> <li>• Dreiklang „Alte Schule“ – „Altes Rathaus“ – „Otto-Ditscher-Haus“</li> <li>• Grundversorgung im Ortskern</li> </ul>  |
| <b>Jugend &amp; Kinder</b> | <p>Mit Jugendlichen konzipiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Halle/Gebäude (neben Badeweiher) mit Indoor-Skate-Anlage, Werkräumen, Partyräumen, Filmangebot und „Angebote“ für verschiedene Altersgruppen mit professioneller Kraft im Hintergrund</li> <li>• Soziale Kompetenz stärken durch Selbstverwaltung, Eigeninitiative stärken (selbst Veranstaltungen für andere organisieren)</li> <li>• Grundschulkindern und Jüngere sollen sich im dörflichen Umfeld weiterhin geborgen fühlen</li> <li>• Erlebnispädagogisches Angebot mit männlicher Bezugsperson speziell für „Rebellen“</li> <li>• Dorf zeigt den Jugendlichen: wir wollen euch wieder haben, ihr seid uns wichtig</li> <li>• Jugendgemeinderat existiert und bewegt</li> </ul> |
| <b>Grün im Dorf</b>        | <p>Als Begegnungsstätte und Aufenthaltsort zum Wohlfühlen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rund um das alte Rathaus</li> <li>• Bereich alter Friedhof</li> <li>• Kleiner Rosenplatz am Gemüselädchen</li> <li>• Auf dem Gelände des Bauhofes</li> <li>• Straßenbahntrasse als Parkanlage?</li> <li>• Auf dem Sportgelände (Hartplatz)</li> <li>• Alter Kerweplatz (Brunnen)</li> <li>• Renaturierung des Rehbachs! (durchs Dorf)</li> </ul>  |

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Miteinander der Generationen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht weiter auseinander driften! → Austausch und Kommunikation in <u>gemeinsamen</u> tun</li> <li>• Voneinander und miteinander lernen/leben → Fähigkeiten werden weiter gegeben (z.B. Fahrradreparatur v/s Internet)</li> <li>• siehe Schaubild</li> </ul> |
|-------------------------------------|---|



### Leitbild für Neuhofen (erste Stichworte)

- Wohnen mit / bei Freunden!
- Wir wollen Jugendlichen eine Heimat in Neuhofen bieten!
- Grün als Begegnungsstätte und Aufenthaltsort zum Wohlfühlen!
- Miteinander leben!

### Die nächsten Schritte

- Bericht Dorfkonferenz (8-10 Tage unter [www.dorfplanerin.de/neuhofen.html](http://www.dorfplanerin.de/neuhofen.html))
- Zusammenfassung für Amtsblatt
- Flyer → Einladung Montag 29.6.09, 19 Uhr

**Fotos der Dorfkonzferenz**







**Quellen und Literatur:**

(als Grundlagen zu den Themen Demographischer Wandel, Ländlicher Raum, Dorfkonferenz)

BÄHR, JÜRGEN (1997<sup>3</sup>): Bevölkerungsgeographie. Stuttgart

BUCHER, HANSJÖRG UND M. KOCKS: Die Bevölkerung in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland. Eine Prognose des BBR bis zum Jahr 2015. In: Informationen zur Raumentwicklung, 1999, H. 11/12, S. 755-772

FRANZEN, NATHALIE (2004): Maßnahmen und Ideen zur Erhaltung und Neuorientierung von dörflichen Gemeinschaftsleistungen. In: Henkel, G. (Hrsg.): Dörfliche Lebensstile - Mythos, Chance oder Hemmschuh der ländlichen Entwicklung? Essen (=Essener Geographische Arbeiten 36), S. 99-110

GOLLNICK, INES (2003): Demographischer Wandel – Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft an den Einzelnen und die Politik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Band 20 / 2003, S. 43-54

HAINZ, MICHAEL (1999): Dörfliches Sozialleben im Spannungsfeld der Individualisierung, Bonn (Band 311 der Reihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V.)

HENKEL, GERHARD (2004): Der ländliche Raum. Stuttgart

HENKEL, GERHARD. (2002): Nachhaltige Dorfentwicklung – durch bürgerschaftliche und kommunalpolitische Kompetenz und Mitwirkung. In: Naturschutz und Landwirtschaft – neue Überlegungen und Konzepte. Herausgeber Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins. Eckernförde. S. 71 – 81.

JUNGK, ROBERT UND N. MÜLLER (1994): Zukunftswerkstätten. München

KÖHLE-HEZINGER, CHRISTEL (1997): Dorfgemeinschaft – Dorfgesellschaft. In: Hessische Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum: Gemeinschaft, Ehrenamt, Selbsthilfe. Bad Karlshafen, S. 18-28

KRÖHNERT, STEFAN U.A. (2004): Deutschland 2020. Die demografische Zukunft der Nation. Berlin

NIEM, CHR. UND TH. SCHNEIDER (HRSG.) (1995): Die Zukunft kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Mainz

PACK, JOCHEN U.A. (2000): Zukunftsreport demographischer Wandel. Bonn

VAN DEENEN, BERND UND A. GRAßKEMPER (1993): Das Alter auf dem Lande. Bonn

WIEßNER, REINHARD (1999): Ländliche Räume in Deutschland. Strukturen und Probleme im Wandel. In: GR 51 (1999), H. 6, S. 300-304

ZUNKUNFTSINITIATIVE RHEINLAND-PFALZ: Zukunftsradar 2030 ([www.zukunftsradar2030.de](http://www.zukunftsradar2030.de))